



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Bildung der Buchstaben

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

1. Kapitel.
Kraft der
Charakteristik.

und Masse und ein feines Empfinden für die ornamentale Bedeutung und Eigenart der Linie bekunden.

Bildung der
Buchstaben.

Betrachtet man die Linie — den Gebrauch des Umrisses von dem Gesichtspunkte seiner Bedeutung als eines Mittels zur Feststellung von Form und Körper —, so wird ihre Leistungsfähigkeit in der Tat nur durch die Leistungsfähigkeit im Zeichnen, die dem Künstler zu Gebote steht, beschränkt. Zwischen den rohen Figuren der archaischen Töpfer oder den ersten Versuchen der Kinder in der Darstellung menschlicher oder tierischer Formen und den vom feinsten Geschmacke eingegebenen Umrissen eines griechischen Vasenmalers, oder sagen wir des Künstlers des Traumes von Poliphilos, ist der Unterschied nur quantitativ. Der Schüler, der schreiben lernt, klext und kritzelt und bildet mühsam zitterig und stockend die O und die A nach, bis er infolge von Übung und Gewöhnung beinahe unbewußt die Fähigkeit erlangt, feste Buchstaben zu bilden.

Das Schreiben ist überhaupt nur eine einfachere Form des Zeichnens, und wir wissen, daß die Buchstaben unseres Alphabetes ursprünglich Zeichnungen oder Sinnbilder waren. Der Hauptunterschied besteht darin, daß das Schreiben sich mit der Erwerbung der rein praktischen Fähigkeit, Buchstaben und Worte zu bilden, begnügt und nur in vereinzelt Fällen seiner Schönheit oder seiner künstlerischen Eigenschaften wegen, wie dies früher geschah, betrieben wird, während das Zeichnen sich beständig neue, schwierigere Aufgaben stellt, neue Schönheiten der Linienführung und unbekannte Reize bei der Ausbildung von Geschmack und künstlerischer Eigenart zu entwickeln strebt.

Die Übung in der Bildung von Buchstaben mit Feder oder Pinsel nach guten Vorbildern, Antiqua

oder Fraktur, kann indessen eine sehr gute Vorübung für jemand sein, der in das Wesen von Linie und Form eindringen will. Die Hand erlangt Sicherheit

1. Kapitel.
Bildung der
Buchstaben.



in Strich und Zug, während das Auge sich allmählich an gute Kompositionslinien und einfache konstruktive Formen gewöhnt. Die fortschreitende Natur des Schreibens — der stufenweise Aufbau der Formen der



Buchstaben — und die Notwendigkeit, mit wiederkehrenden Formen und Linien zu rechnen, dürfte ebenso von Nutzen für die weitere praktische Ausbildung im Zeichnen sein. Albrecht Dürer gibt in seiner „Geometrie“ Anweisung zur Entwerfung der römischen Versalien und ebenso der kleinen Buchstaben, wobei

1. Kapitel.
Bildung der
Buchstaben.

er den ersteren das Quadrat und seine Verhältnisse zugrunde legte, indem die Dicke der Grundstriche ein Achtel der Seitenlänge des Quadrates, die der feinen Striche ein Sechzehntel betrug und die Krümmungen der Fußstriche aus Kreisen von ein Viertel und ein Achtel Seitenlänge Durchmesser bestanden. Das große O wird, was besonders bemerkt werden muß, von zwei Kreisen, die in diagonaler Richtung aneinanderstoßen, gebildet.

Die Buchstaben können als die einfachste Form der Bestimmung mit Hilfe der Linie angesehen werden. Sie sind durch jahrhundertelangen Gebrauch von ihren ursprünglichen hieroglyphischen Formen zu ihrer gegenwärtigen willkürlichen und feststehenden Gestalt gelangt, obgleich auch diese feststehenden Formen Veränderungen unterliegen, die durch Wandelungen in Geschmack und Phantasie bedingt sind.

Kommen wir jedoch zu der unstilisierten Natur — der weiten Welt voll zusammengesetzter Formen, die beständig ihr Aussehen ändern und von Leben und Bewegung erfüllt sind, Bäumen, Blumen, Wald und Wasser, Vögeln, Vierfüßlern, Fischen, der Menschengestalt —, so scheint die Aufgabe, eine dieser Formen mit Hilfe eines so abstrakten Mittels, wie die Linienführung ist, darzustellen, auf den ersten Blick von beträchtlicher Schwierigkeit zu sein.

Da aber die Zunahme der Wahrnehmung ebenso wie das Vermögen der graphischen Darstellung stufenweise und allmählich, obgleich stetig fortschreitend, erfolgt, so erhalten Auge und Geist im allgemeinen ihre Eindrücke zunächst von den hervorstechendsten Zügen und Hauptmerkmalen der natürlichen Formen, genau so wie die erste Vorstellung eines Kindes von der menschlichen Gestalt die eines Körpers mit vier gerade abstehenden Gliedmaßen und einem übermäßig

großen Kopfe ist. Darin besteht der erste Eindruck und man wird sofort an ihn erinnert, wenn man kindliche Umrißzeichnungen betrachtet.

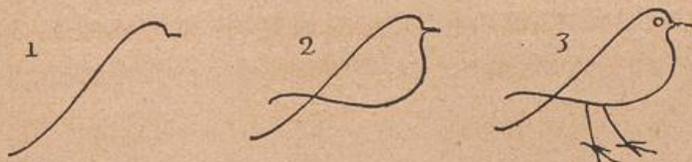
1. Kapitel.
Bildung der
Buchstaben.

Die erste Aufgabe beim Zeichnen von irgend etwas mit Hilfe der Linie ist daher die Erzielung einer allgemeinen Übereinstimmung in Form, wesentlichen Eigenschaften und Ausdruck.

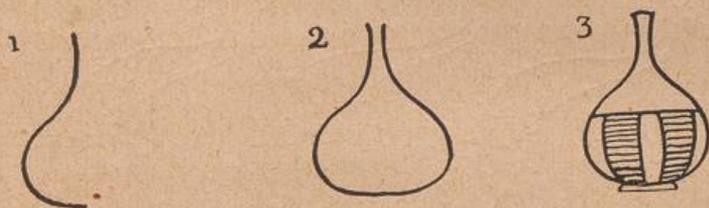
Es gibt verschiedene Methoden, wie man zu einem Umriß eines Gegenstandes oder einer Figur gelangen kann. Um damit zu beginnen, so kann der Schüler mit der allmählichen Herstellung der Form durch eine Reihe von Vorstufen anfangen. Nehmen wir z. B. das Profil eines Vogels; die Form kann stufenweise durch die Zusammensetzung einer Reihe von Linien gebildet werden:

Methoden der
Linienzeich-
nung.

Die fort-
schreitende
Methode.



oder nehmen wir die einfachere Form einer Flasche:



oder eines Kruges nach demselben Grundsatz:

